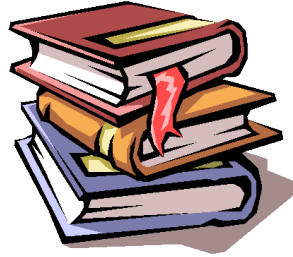


Inhaltsverzeichnis



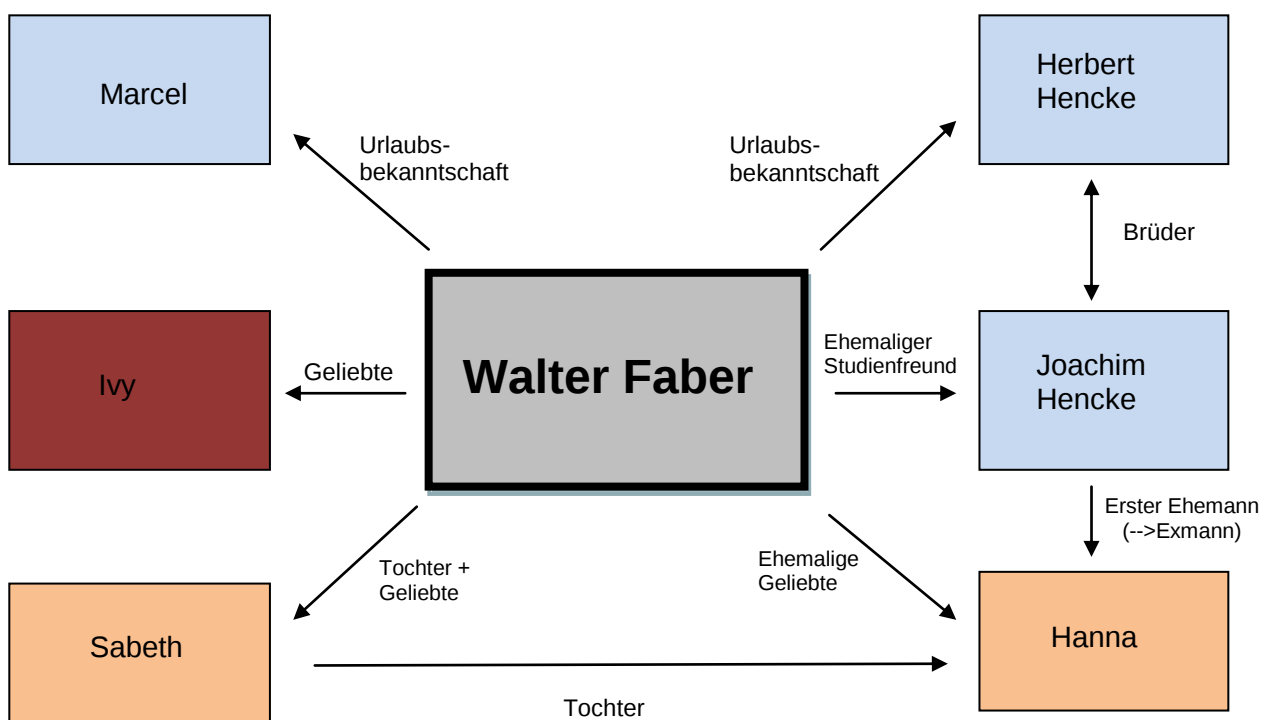
1. Personen.....	2
1.1. Personenkonstellation.....	2
1.2. Personencharakterisierung.....	3
1.2.1 Sabeth	3- 5
1.2.2 Hanna Pieper.....	5- 8
1.2.3 Ivy.....	9
1.2.4 Herbert Hencke.....	9-10
1.2.5 Marcel.....	11
2. Anhang.....	12
2.1. Literaturverzeichnis.....	12
2.2. Selbstständigkeitserklärung.....	13

Farbelegende

	Gegenwart
	Vergangenheit
	Interpretationen
	Zitate
	Fakten

1. Personen

1.1. Personenkonstellation



1+2

1.2. Personencharakterisierung

1.2.1 Sabeth



Name: Elisabeth Piper

Alter: 20

Mutter: Hanna Piper

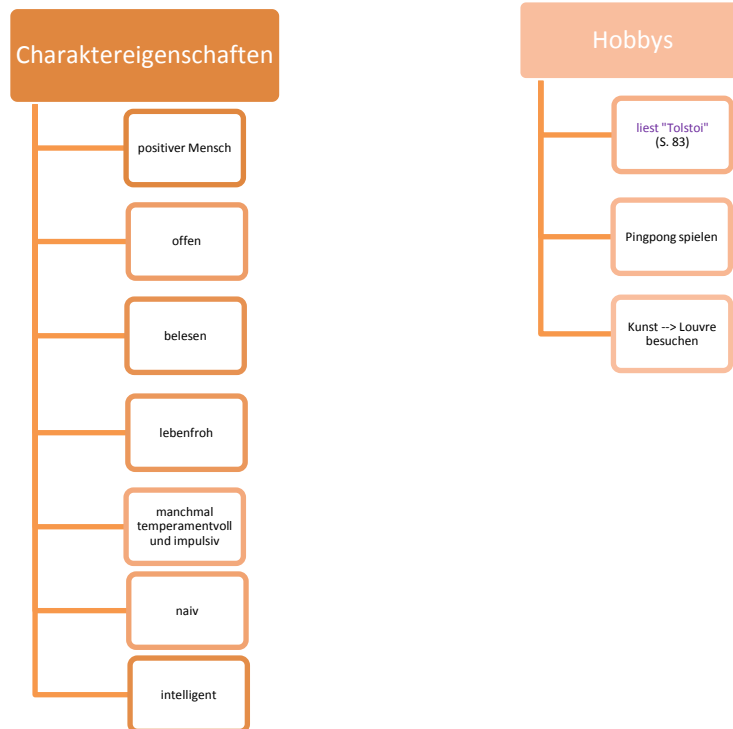
Vater: ihres Wissens Joachim Hencke;
eigentlich Walter Faber

Wohnort: Athen

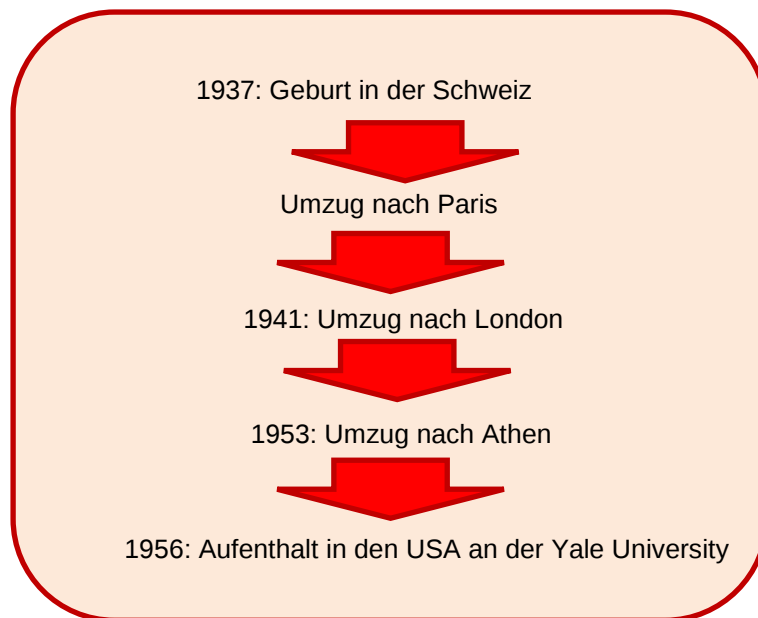
Zukunftspläne

Berufe: Stewardess,
Kinderärztin oder
Kunstgewerblerin

**Reise mit Autostop nach
Paris und Italien („Avignon,
Nîmes, Marseille nicht
unbedingt, aber unbedingt
Pisa, Firenze, Siena, Orvieto,
Assisi [].“ (S.101)**



Vergangenheit



Gegenwart

- Begegnet Walter auf der Schiffsreise
↳ Verliebt sich in ihn
- Reise nach Paris → Treffen mit Walter
↓
begleitet sie nach Italien
↓
verbringen die Nacht zusammen
- Ankunft in Korinth → Übernachtung im Freien
- Nächster Morgen: Sabeth wird von einer Schlange gebissen
→ Sturz von der Böschung
- Krankenhaus Athen: Diagnose → Biss einer Viper
↓
Es besteht Hoffnung auf Genehung
- Sabeths Tod → Grund: Nicht Schlangenbiss, sondern Schädelbasisbruch wegen Sturz von der Böschung

4

1.2.2 Hanna

Äußeres

Name: Hanna Piper, geb. Landberg

Wohnort: Athen

Ehemann: lebt getrennt

Kinder: Elisabeth Piper

Studium: Kunstgeschichte und Philologie

Beruf: arbeitet in Archäologisches Institut

Figur: "sportlich, geradezu mädchenhaft" (S.125)

"graue Haare" (S.125)

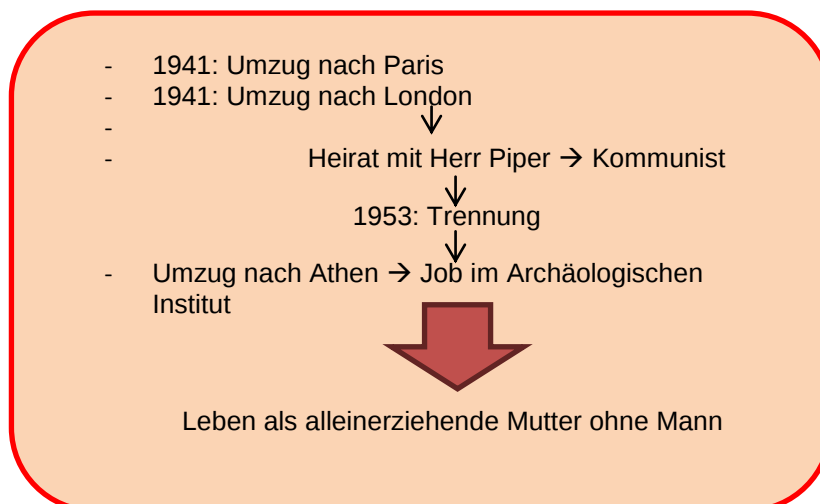
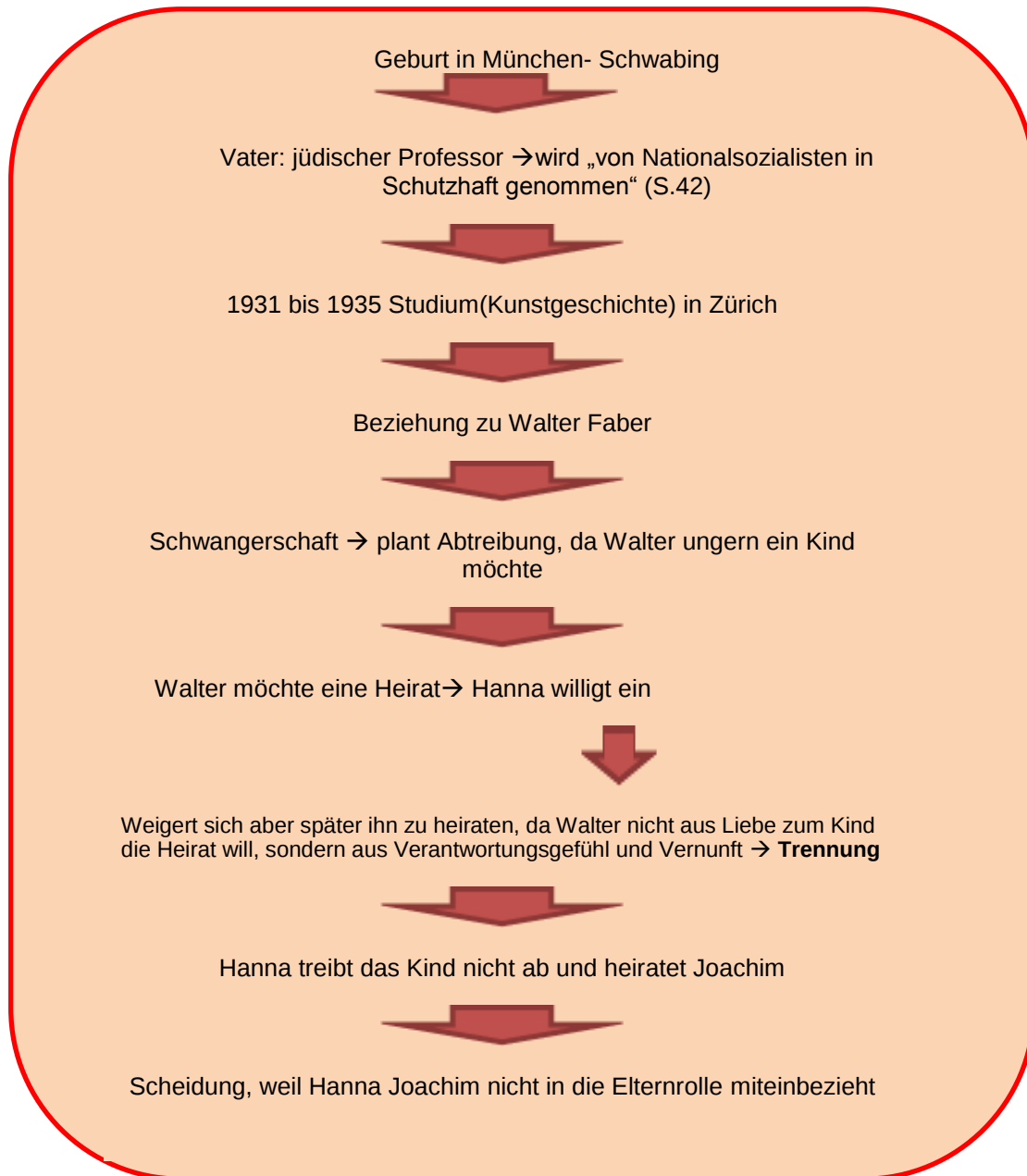
trägt "schwarze Hornbrille" (S.125)

"blaue Augen" (S. 125)

braunes Gesicht" (S. 125)

⁴ Vgl. Lechner, Juliane: Interpretationen Deutsch zu Max Frisch, Homo Faber; 1. Auflage, STARK Verlag, 1999 S.38-42

Hannas Kindheit und Jugend



Gegewart

- Hanna lebt nun in Athen und arbeitet in einem Archäologischen Institut
- Sie erfährt, dass ihre Tochter wegen Schlangenbiss im Krankenhaus ist
 - ↓
 - Treffen mit Walter
- Verwunderung über Bekanntschaft von Walter und Elisabeth
 - ↓
 - Hanna möchte wissen, was er mit ihrer Tochter hatte
 - ↓
 - Verlangt Ehrlichkeit von Walter, sagt ihm aber selber nicht, dass Elisabeth seine Tochter ist
- Elisabeths Tod → nicht wegen dem Biss, sondern aufgrund des Sturzes
 - ↓
 - Gibt ihm die Schuld an Elisabeths Tod, sieht jedoch zugleich die Schuld bei sich, da sie niemandem die Wahrheit über Elisabeths Vater gesagt hat
 - ↓
 - Verzeiht Walter und besucht ihn bis zu seinem Tod im Krankenhaus

Hannas Männer

Walter
Faber

- Jugendliebe
- war schwanger von ihm Vater ihres Kindes
- Walter möchte Heirat, aber nicht aus Liebe zum Kind die heiraten will, sondern aus Verantwortungsgefühl und Vernunft

→ Trennung

Joachim
Hencke

- er sollte eigentlich die Abtreibung vernehmen, doch die beiden heiraten später
- Hanna lässt ihn nicht als Vater an Sabeths Leben teilhaben
- wünscht sich ein Kind mit Hanna, doch sie hat sich sterilisieren lassen
- Joachim tritt der Wehrmacht an

→ Scheidung

Herr Piper

- deutscher Kommunist
- erweist sich als Enttäuschung, da er kein Kommunist, sondern Opportunist ist

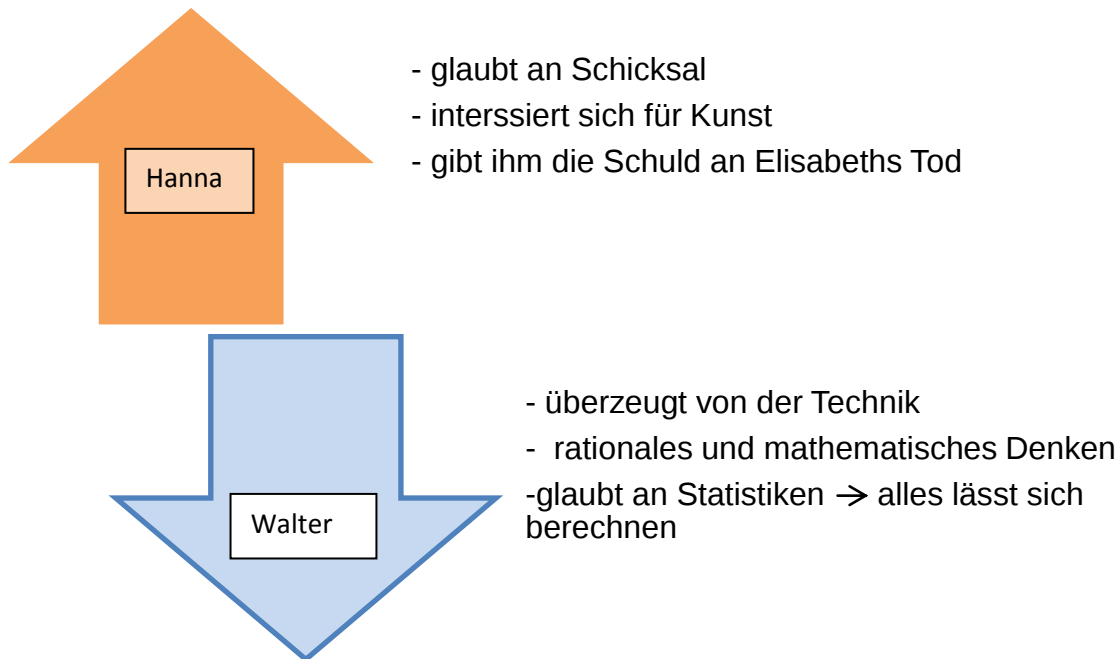
→ Trennung

Hanna hat kein Glück mit den Männer → ist nicht fähig eine Beziehung zu führen

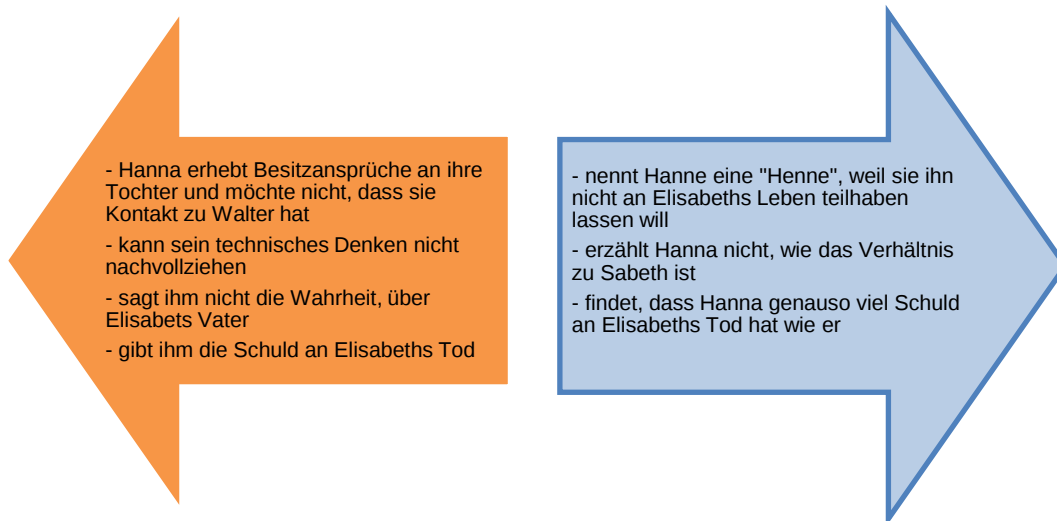
Gründe

- ihr Männlichkeitsbild: der Mann „als Herr der Welt“ (S.140) und die Frau, die nur existiert, um ihm zu unterliegen
- sie ist eine starke, emanzipierte Frau, die nicht auf Hilfe eines Mannes angewiesen ist

Unterschiede zwischen Hanna und Faber



Konflikt zwischen Hanna und Walter



1.2.3 Ivy

- „sechszwanzig“ (S.61)
- Hat ein Verhältnis zu Faber, obwohl sie verheiratet ist
- Arbeitet als Mannequin
- Stammt aus ärmlichen Verhältnisse und ist in der Bronx aufgewachsen
- Ignoriert Walters Trennungsbrief → will ihn durch Verführung umstimmen
- Ist katholisch und duldet deshalb keine Witze über den Papst
- Ist sehr eitel und achtet penibel auf ihr Aussehen
- „I'm just a deadend kid“ (S.67), was übersetzt „Ich bin nur ein Kind der Sackgasse“, bedeutet
- Möchte um jeden Preis zu Walters Frau werden
- Sie geht ihm jedoch mit ihrer aufdringlichen Art auf die Nerven



Er nennt sie „Efeu“ (S.63) → bedeutet Klette

- Anhängerin des „American Way of Life“ (S. 50)

6

1.2.4 Herbert Hencke

- Unternehmer der Hencke- Bosch GmbH
- Kommt aus Düsseldorf
- "anfangs Dreißig" (S.8)
- Joachims jüngerer Bruder
- Ist sehr offen und gesprächig

⁶ Vgl. Lechner, Juliane: Interpretationen Deutsch zu Max Frisch, Homo Faber; 1. Auflage, STARK Verlag, 1999 S.56ff

Flug von New York nach Guatemala, weil er seinen Bruder besuchen möchte

Notlandung in der Wüste Tamaulipas --> freundet sich mit Walter an

Ankunft in Palenque mit Walter -- kommen nicht wie geplant zur Plantage--- müssen einige Tage auf Jeep warten

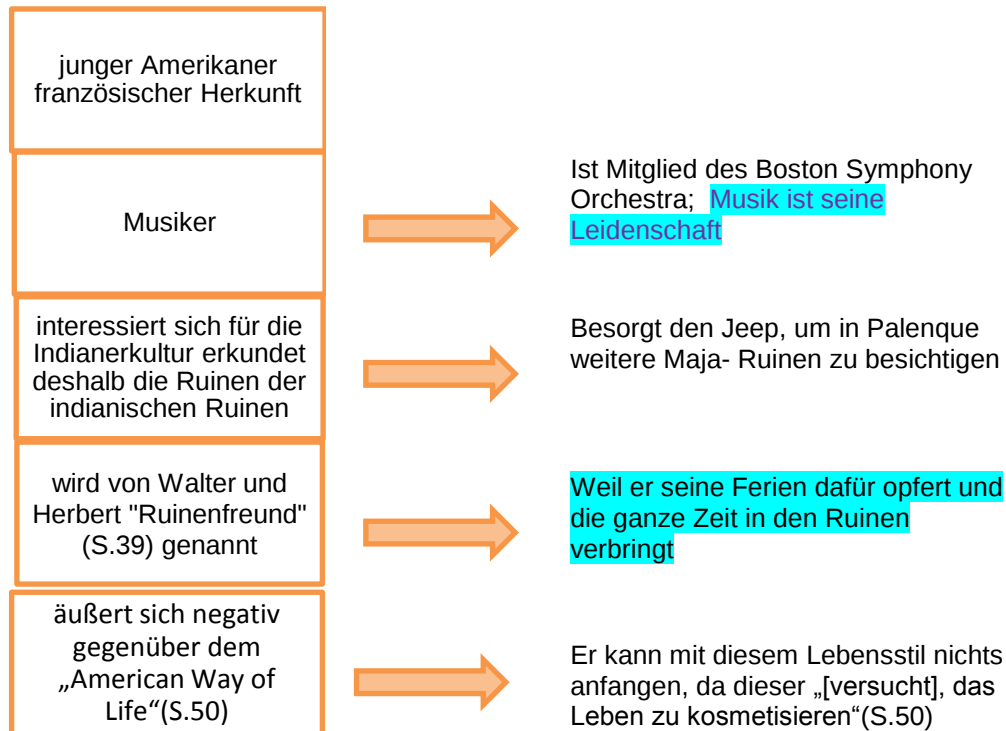
Marcel besorgt ihnen ein Fahrzeug und bringt sie zur Plantage

dort finden sie Joachim, der sich erhängt hat

Somit beschließt Herbert in Guatemala zu bleiben und an der Plantage weiter zu arbeiten. **Der Tod seines Bruders nimmt ihn sehr mit, sodass er sich verändert und abweisend, misstrauisch wird und seine Lebensfreude verliert.** ⁷

⁷ Vgl. Lechner, Juliane: Interpretationen Deutsch zu Max Frisch, Homo Faber; 1. Auflage, STARK Verlag, 1999 S.50-52

1.2.5 Marcel



8

⁸ Vgl. Lechner, Juliane: Interpretationen Deutsch zu Max Frisch, Homo Faber; 1. Auflage, STARK Verlag, 1999 S.53-55

2. Anhang

2.1. Literaturverzeichnis

1. Primärliteratur:

Frisch, Max: „Homo Faber“ Suhrkamp Taschenbuch 354

2. Sekundärliteratur:

- Almut Peren-Eckert und Bettina Greese ,EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle: Homo faber, Schöningh
- Lechner, Juliane: Interpretationen Deutsch zu Max Frisch, Homo Faber; 1. Auflage, STARK Verlag, 1999

3. Bilderadressen:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/5a/Julie_Delpy_02.jpg ,25.01.14

2.2. Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Bei den eingefügten Fotos wurden die Urheberrechte gewahrt, also nur zur Wiederverwendung gekennzeichnete Fotos benutzt.

Tauberbischofsheim, 29.11.12

Natalia Schmidt